



Wasserschloss Hagenwil

DIE SANIERUNG DES SCHLOSSHOFES
RESTAURANT UND WEHRGANG

TEIL II.

Verein Freunde des Wasserschlosses Hagenwil
Abschlussbericht | 21. Mai 2021



Ein Bericht in Bildern bis zum Abschluss Ende 2020

Bestandsaufnahme

Untersuchungsergebnisse

Sanierungs- und Restaurierungsmassnahmen

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Präsidenten Bernhard Koch.....	4
Restaurierung des Wasserschlosses Hagenwil.....	4
Die Sanierung des Schlosshofes, Restaurant und Wehrgang.....	5
Die Baukosten und die Finanzierung.....	6
Auftragsdaten.....	7
Zitate aus Expertenberichten:.....	8
Sanierung des Wasserschlosses Hagenwil.....	9
Wasserschloss Hagenwil - Abschlussdokumentation.....	10
Wasserschloss Hagenwil, Holzkonstruktionen West und Nordteil.....	11
Deckenbalkenlage Hofdurchgang, Fachwerkwand West im Hof.....	13
Spatenstich am 27. Oktober 2017.....	15
Planung der 2. Etappe.....	15
Küchen und Gastronomiekonzept.....	17
Hauptversammlung des Vereins der Freunde des Wasserschlosses Hagenwil 2019.....	20
Heutiger Wehrgangaufbau 1792/93.....	20
Beringmauer Süd.....	21
Waschhaus Südwestecke.....	22
Konzeptänderung zum offenen Hof.....	23
Die Farbfassungen des Restaurants.....	25
Die Malerei 1958.....	26
Freilegungen und Ausbauten.....	27
Nebenzube.....	28
Wirtsstube.....	28
Küche und Nordgang.....	29
Turmgeschosse.....	30
Lokale Untergrundverhältnisse.....	32
Arbeiten im Januar 2020.....	34
Der Wiederaufbau beginnt.....	37
Arbeiten im Februar 2020.....	41
Arbeiten im März 2020.....	42
Neue Situation für das Projekt Wasserschlosses Hagenwil im Zusammenhang mit dem Coronavirus.....	44

Arbeiten im April 2020	46
Arbeiten im Mai 2020	47
Arbeiten im Juli 2020	50
Auch der Westgang wird vollendet	52
Architektenbericht: Schalch + Kaczmarek / Atelier Bottlang	54
Innenausbau:	55
Restaurant und Nebenstube	55
Neuer Wehrgang	55
Gastronomie	56
Bericht des Baukommissions-Präsidenten Urs Fischer	58
Bauabrechnung 1. + 2. Etappe per 19.05.2021	61

Vorwort des Präsidenten Bernhard Koch

RESTAURIERUNG DES WASSERSCHLOSSES HAGENWIL

Der Verein der Freunde des Wasserschlosses Hagenwil freut sich über das gelungene Werk

Wir schreiben das Jahr 2006 – ein besonderes Jahr für das einzige Wasserschloss in der Ostschweiz. „200 Jahre Familie Angehrn auf dem Wasserschloss“ wurde gefeiert. Aber nicht nur an die Vergangenheit wurde gedacht, ebenso wichtig war im Mai 2006 der Gedanke an die Zukunft des Wasserschlosses. Damit sein kultureller Wert auch für künftige Generationen und der freie Zugang für die Öffentlichkeit gesichert werden kann, muss die historische Bausubstanz des einzigartigen Schlosses erhalten werden. Einige initiative Frauen und Männer aus Amriswil und der näheren Umgebung waren sich bewusst, dass ein privater Eigentümer nicht in der Lage sein wird, die notwendigen und aufwändigen Restaurationen zu finanzieren, um das gesteckte Ziel zu erreichen. So wurde der „Förderverein der Freunde des Wasserschlosses“ gegründet und in den letzten 14 Jahren wurden diverse Projekte, wie das Grossmutterstübli, der Rittersaal und nun das rund Fr. 3,4 Mio. teure Projekt zur Sicherung der Statik und zur Belebung des unteren und oberen westlichen Wehrganges realisiert. Der Verein hat sich grossartig entwickelt und umfasst heute 637 Mitglieder, aufgeteilt in 563 Mitglieder natürlicher und juristischer Personen, 45 VIP Mitglieder mit einem Jahresbeitrag von Fr. 500.- und 29 lebenslange VIP Mitglieder, die einen einmaligen Beitrag von Fr. 7'500.- geleistet haben. Der Vorstand freut sich und ist auch ein wenig stolz, dass innert weniger Jahre der Vereinszweck, nämlich die Vornahme von objektbezogenen Renovationen und deren Finanzierung sowie die Sensibilisierung der Öffentlichkeit und der Behörden für den kulturellen Wert des Wasserschlosses, derart eindrücklich umgesetzt werden konnte. Dazu hat auch die Besitzerfamilie in siebter Generation viel dazu beigetragen. Wir danken unseren treuen Mitgliedern, den Behörden, der Besitzerfamilie, den Sponsoren, den Planern und Handwerkern für das Gestalten, Finanzieren und Mittragen des gelungenen Werkes.



Wasserschloss_Hagenwil_Schlosshof_Deko_056 sch.jpg

DIE SANIERUNG DES SCHLOSSHOFES, RESTAURANT UND WEHRGANG

In einer eindrücklichen, mit Bildern und fachlich durchdachtem Text gestalteten Broschüre, zeigt unser Vereinsmitglied und Restaurator, Klaus Engler, auf, wie die ganze Renovation schlussendlich zu einem grossartigen Ergebnis werden konnte. Aus dem Bericht geht hervor, wie bei einem solch anspruchsvollen, geschichtsträchtigen Projekt, eine Bestandsaufnahme und die von Fachleuten durchgeführten Untersuchungsergebnisse, die eigentliche Grundlage für die Sanierungs- und Restaurierungsmassnahmen sind. Die verantwortlichen Fachleute und Berater, einerseits der eidgenössischen und kantonalen Denkmalpflege und andererseits des Architekten und die diversen Fachberater, waren sich bewusst, dass nicht alles vorgegeben ist und an die Vergangenheit erinnert werden muss. Unsere Berater waren nicht ängstliche, nur um die Vergangenheit besorgte Denkmalpflegende, sondern sie waren auch offen für Neues und der heutigen Zeit Angepasstes und vor allem hatten sie für die, in einem modernen Gastgewerbe notwendigen Abläufe durchaus Verständnis. Wie ebenfalls aus dem Bericht zu entnehmen ist, ging leider auch der Corona-Virus nicht am Wasserschloss vorbei. Glücklicherweise verlief die ganze Restauration ohne Unfall ab und auch der Virus brachte nur geringfügige Einschränkungen. Die Handwerker hielten sich vorbildlich an die Schutzkonzepte, allerdings waren diese für das „Arbeitstempo“ nicht unbedingt förderlich. Auch für die Baukommission, unter der Leitung von Vize-Präsident Urs Fischer, war es, bedingt durch das Corona, sehr schwierig, physische Sitzungen und Absprachen vor Ort durchzuführen. Vieles musste telefonisch oder schriftlich entschieden werden. Trotzdem stimmte die Kommunikation zwischen Baukommission und Architekt, bzw. den Handwerkern, zur allgemeinen Zufriedenheit.

DIE BAUKOSTEN UND DIE FINANZIERUNG

Die gesamten Baukosten für die beiden Etappen beliefen sich auf rund Fr. 3,4 Mio.. Als der Vorstand mit der Planung im Jahre 2015 startete, wurde mit maximalen Kosten von Fr. 2,0 Mio. budgetiert. Allerdings wurde nach einer genaueren Bestandsaufnahme und genaueren Kostenberechnungen rasch klar, dass sicher mit Fr. 2,7 Mio. gerechnet werden muss. Der für das Fundraising zuständige Vereinspräsident richtete die Finanzierungsaktion auf diesen Betrag aus. Die ersten Gesuche an Stiftungen, Privatpersonen und die Wirtschaft gingen von diesem Betrag aus. Die erste Etappe konnte mit rund Fr. 400'000.-- noch einigermaßen im Kostenrahmen abgerechnet werden. Leider ergaben die Bestandsaufnahmen für die zweite und viel umfangreichere Etappe rasch eine Kostenüberschreitung von gegen Fr. 700'000.--, also Baukosten erste und zweite Etappe zusammen von Fr. 3,4 Mio.. Schnell wurde sich der Vorstand bewusst, dass es anspruchsvoll sein wird, die gesamte Finanzierung durch Schenkungen und Beiträge sicher zu stellen. Schlussendlich gelang es (fast) die gesamte Finanzierung zu „stemmen“. Als Sicherheit gewährte der Kanton Thurgau dem Verein ein befristetes, zinsfreies Darlehen von Fr. 500'000.--. Es sieht, wie die nachstehende Zusammenstellung zeigt, gut aus und es sollte innert weniger Jahre möglich sein, dieses Darlehen zurückzuzahlen.

Per Ende April 2021 präsentieren sich die Baukosten und die Finanzierung wie folgt:

Gesamtkosten , 1. Und 2. Etappe	Fr. 3'400'000.— =====
---------------------------------	--------------------------

Finanzierung:

Beiträge Bund, Kanton, Stadt Amriswil	Fr. 1'273'773.-- (abgerechnet)
---------------------------------------	--------------------------------

Beiträge Stiftungen, Privatpersonen, Handwerker, Wirtschaft	Fr. 1'370'000.—
--	-----------------

Vereinsvermögen beim Baustart und Mitgliederbeiträge bis 2020	Fr. 410'000.—
--	---------------

Fehlbetrag per Ende April 2021 (wird durch das Darlehen des Kantons überbrückt)	ca. Fr. 350'000.—
---	--------------------------

Bernhard Koch, Vereinspräsident

Urs Fischer, Vize-Präsident

Auftragsdaten

Objekt

Wasserschloss Hagenwil, Parz. Nr. 5313
Amriswil TG

Trägerschaft:

Verein der Freunde des
Wasserschlosses Hagenwil
Postfach 1321
8580 Amriswil

Schlossherr:

Fam. Angehrn
Schloss-Strasse
8580 Hagenwil b. Amriswil
Herr Andi Angehrn

Architekt: Restaurierungsprojekt Schlosshof und Gebäude Etappe 1 + 2

Im Auftrag des Vereins der Freunde des Wasserschlosses Hagenwil

Herr Thomas Kaczmarek
Schalch + Kaczmarek
Architekturbüro GmbH
Bahnhofstrasse 12
8583 Sulgen

Architekt: Küche, Buffet und Innenausbau Restaurant

Direktauftrag: A. Angehrn

Herr Bruno Bottlang
ATELIER BOTTLANG AG
Lindenstrasse 77a
9000 St.Gallen

Zitate aus Expertenberichten:

Ambrosius Widmer / Denkmalpflege Experte / Bereich Holzbau

Annina De Carli / Kunsthistorikerin

Bruno Bottlang / Atelier Bottlang AG

Rüegger+Flum AG Geotechnik

Klaus Engler / Restaurator

Text und Bildbearbeitung:

Klaus Engler / Vorderhof 19 / 9033 Untereggen

Sanierung des Wasserschlosses Hagenwil

2. Etappe, Schlosshof

Im Sommer 2018 konnte die 1. Etappe unseres Projektes erfolgreich abgeschlossen werden. Die Anhebung des Wehrgangs war geglückt. Die Schiefelage gegen den Innenhof hatte vorher bis zu 40 cm betragen. Nun kann der Fussboden wieder begangen werden. Die 1. Etappe diente der Erprobung des Vorgehens. Die diversen Abklärungen der Experten für das Projekt lagen vor und die Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege war sehr gut.

Die damaligen Ergebnisse sind im Zwischenbericht zur 1. Etappe beschrieben. Nun konnte die Planung für den 2. umfangreicheren Teil fortgeführt werden. Die bereits durchgeführten Projekte im Rittersaal, dem Torturmzimmer und jetzt im Schlosshof halfen uns weitere Mitglieder und Spender zu überzeugen.

Im Bericht zur 2. Etappe sind weitere Detailuntersuchungen zum Schlosshof Süd zitiert. Die grossen statische Zimmermannsarbeiten mit der Hebung des ganzen Fachwerks werden beschrieben und weiter dann die Ausbau- und Restaurierungsarbeiten der Innenräume.

Für die bauhistorische Forschung wurde Frau Annina De Carli-Lanfranconi, lic. phil. I Kunsthistorikerin, dankenswerterweise von der Thurgauer Denkmalpflege beauftragt. Sie erforschte alle während der Bauzeit sichtbar gewordenen Winkel und bereicherte das bauhistorische Wissen zum Wasserschloss Hagenwil enorm. Ihre Abschluss-Dokumentation umfasst 201 Seiten. Die Einleitung zu ihrer Schrift ist anschliessend wiedergegeben. Es empfiehlt sich ihr Werk im Original zu studieren. Wir schätzen diese Forschung sehr hoch. Sie hilft uns, zusammen mit der Denkmalpflege, notwendige Eingriffe so massvoll und schonend wie möglich durchzuführen.

Ich kann mich darum in der vorliegenden Schrift bauhistorisch etwas zurückhalten und berichte vor allem aus Sicht des projektführenden Vereins der Freunde des Wasserschlosses Hagenwil. Mit Text und eindrücklichen Bildern soll der Bau und Sanierungsvorgang erlebbar gemacht werden.



DSCF1014bc.JPG

Wasserschloss Hagenwil - Abschlussdokumentation

Untersuchungen ab März 2016 bis Mai 2020

Netzwerk Bau und Forschung De Carli-Lanfranconi

1 Einleitung

Von 2016 bis 2020 plante der Verein der Freunde des Wasserschlosses Hagenwil zusammen mit der Familie Angehrn, der Denkmalpflege und verschiedenen Fachleuten die Sanierung des südlichen und westlichen Wehrgangs. Dieser zeigte seit Jahrzehnten Konstruktionsverformungen, die in der Vergangenheit jeweils behelfsmässig repariert oder vorübergehend stabilisiert wurden. Für die nun erfolgte Massnahme, die 2020 ihren Abschluss fand, wurden bereits 2016 diverse Voruntersuchungen geleistet.

Das Amt für Denkmalpflege Thurgau, vertreten durch Ruedi Elser, hat bei der Firma Netzwerk Bau & Forschung De Carli-Lanfranconi während der gesamten Projektlaufzeit die bauhistorische Dokumentation der für die Baugeschichte des Schlosses wichtigen Befunde in Auftrag gegeben.

Bemerkungen zum Aufbau der Dokumentation und zur Methodik der Befundaufnahme

Die Beobachtungen, welche Aufschluss über bauliche Abläufe und Zusammenhänge gaben, wurden auf den Befundblätter detailliert aufgenommen, beschrieben und fotografiert. Pro Befund wurde ein eigener Datensatz angelegt und dabei die Befunde laufend nummeriert (jeweils mit vorangestellter Null, z. B. 01, 02, 03, ...). Eine erste Befundaufnahme erfolgte im Vorfeld der Planung mit der Dokumentation des Ist-Zustands am Wehrgang im Frühling 2016. Die zweite startete im Dezember 2017 mit Sondagen an der Hofseite des Wehrgangaufbaus. Die dritte Phase betrifft schliesslich den Bauprozess im letzten Winter und umfasste alle Standorte, die vom Umbau betroffen waren. Es wurden jeweils während des Rückbaus die bauhistorischen Beobachtungen chronologisch aufgenommen und teils zu einem späteren Zeitpunkt ergänzt. Die Befundblätter geben daher Momentaufnahmen wieder, die den Bauablauf dokumentieren.

Im Anhang dieses Abschlussberichts finden sich nach einer tabellarischen Zusammenfassung alle 98 Befundblätter. Sie sind entweder auf den hochaufgelösten Aufnahmen der Beringmauer oder auf den zur Verfügung gestellten Grundrissplänen verortet. Als Plangrundlagen für die Untersuchungen und die Dokumentation dienten die 2013 aufgenommenen Pläne der Terradata Ost AG, Gossau SG.

Der Katalogteil umfasst nicht nur Beobachtungen von Annina De Carli, sondern auch Dokumente, die von anderen Fachleuten, wie Cornelia Marinowitz (Dipl. Restauratorin), Ambrosius Widmer (Zimmermeister) und Klaus Engler (Restaurator) erstellt wurden.

Der abschliessende Bericht führt nun die einzelnen Beobachtungen zu einem Bericht zusammen und erweitert/korrigiert den 2007 in meiner Lizentiatsarbeit festgehaltenen Forschungsstand.¹ Wichtiger Bestandteil für die Endauswertung sind die parallel erfolgten dendrochronologischen Untersuchungen, mit deren Hilfe sich die Beobachtungen chronologisch in die Baugeschichte einordnen liessen. Als Grundlage dafür wurden in diesem Dokument sämtliche bisher durchgeführten dendrochronologischen Untersuchungen tabellarisch erfasst und in den 2013 erstellten Plänen verortet. Es handelt sich um die Ergänzung und Weiterführung meiner in der Lizentiatsarbeit aufgestellten Liste.

¹ Annina Lanfranconi, Schloss Hagenwil. Eine bauhistorische Untersuchung, Lizentiatsarbeit der Uni Zürich, 2007, S. 40.

Wasserschloss Hagenwil, Holzkonstruktionen West und Nordteil

Ambrosius J. R. Widmer

Zimmermeister / Restaurator im Holzbau / Experte der Denkmalpflege

AKTENNOTIZ

zu Augenschein und Besprechung vom 21. März 2016



Gründung der Abstützungen unter dem Restaurant im Burghof.

Gemäss Aussagen von Andreas Angehrn wurde das Wasser um die Burg früher jährlich abgelassen, um den Schlamm herauszuputzen und auf den Feldern als Düngemittel zu verwenden. Diese Aussage, die Er von seinen Vorfahren hat, könnte durchaus ein Hinweis geben, warum die Abstützungen im Burghof sich gesenkt haben.

(Ausführliche Untersuchungen und Ingenieurgutachten sind im Bericht zur 1. Etappe enthalten.)

DSCF6340.JPG



DSCF6404b.JPG

Schäden an Abstützungen unter dem Restaurant im Burghof

Der Unterzug der Deckenbalkenlage über dem Durchgang vom Burgeingang zum Burghof zeigt einen Bruch durch Überlastung und wohl zu schlanke Dimensionierung. Zudem ist die Zapfenverbindung von diesem Unterzug zum Ost-West gerichteten Längsunterzug wohl mehr als die Hälfte aus dem Zapfenloch gerutscht. Auch der weiter gegen Osten hin eingebaute Deckenunterzug zeigt eine ähnliche Situation mit der Zapfenverbindung. Dieser ist aber auf der Nordseite eingemauert und somit gesichert.

Weiter berichtet der Zimmermann, dass die Schwelle, der auf der Deckenbalkenlage und oben beschriebenen Unterzug stehenden Fachwerkwand durch Fäulnis stark gestört ist.

Sofortmassnahmen an Abstützungen unter dem Restaurant im Burghof

Als Sofortmassnahme ist unter die Deckenbalkenlage neben dem gebrochenen Unterzug einen zusätzlichen Unterzug zur Sicherung der Situation mit Stützen einzubauen. Die Stützen sind mit Streben auszusteiern. Zudem ist der Unterzug bei der Zapfenverbindung mit zwei Vollgewindeschrauben zusätzlich zu sichern.



DSC_9509.JPG

Der Verein hat sofort reagiert und liess das Restaurant abstützen

Deckenbalkenlage Hofdurchgang, Fachwerkwand West im Hof

Ambrosius J. R. Widmer

Zimmermeister / Restaurator im Holzbau / Experte der Denkmalpflege

AKTENNOTIZ

zu Augenschein und Besprechung vom 8. Juni 2016 / Zitate

Einleitung

Im Zusammenhang mit den bauhistorischen und statischen Untersuchungen der Südwand und deren Anbauten im Schlosshof wurden verschiedene Sondagen an den auf Stützen stehenden Holzbauten getätigt. Dies betrifft bis jetzt vor allem den Gerüstbau über dem Hofdurchgang mit dem Restaurant, dem eingebauten Buffet und der Garderobe sowie dem obenauf sitzenden Bad zum Himmelbettzimmer. Dabei zeigten sich Gegebenheiten, die zu grosser Besorgnis führen. Es zeigt sich, dass zum Teil für heutige Verhältnisse unsachgemäss gearbeitet wurde.

Grundstrukturen sind durch Wasserschäden mit Fäulnisfolgen sind ein bisschen repariert worden und Lasten wurden nach Gefühl abgeleitet, aber zum Teil nicht gut fundiert. Zusammen mit Arthur und Christian Camen hat der Schreibende am 8. Juni 2016 diese Sondagen und freigelegten Bauteile inspiziert. Weitere Untersuchung hat Christian Camen am 15. Juni 2016 im kleinen Dachwerk über dem Buffet im Restaurant ausgeführt. In dieser Aktennotiz sind ein paar Gegebenheiten aufgeführt.

3.1. Bestand

Die Deckenbalkenlage über dem Durchgang zum Schlosshof trägt einen Grossteil des darüber bestehenden Restaurants mit samt dem Buffet und der Garderobe. Sie besteht aus fünf unterschiedliche dimensionierten Deckenbalken, welche in der Länge zweiteilig sind. Sie liegen auf drei Querunterzügen. Diese ruhen einerseits auf Holzstützen mit aufliegenden Sattelhölzern und kurzen Stützhölzer auf dem Mauerwerk des Torhauses. Andererseits sind sie auch im Turmmauerwerk eingelassen. Es sind aber noch zusätzliche Abstützung entlang der Turmmauer eingebaut. Diese sind als Hilfskonstruktionen bezüglich des schlechten Zustandes der Balken sowie der Lasten vom Buffet unterbaut. Die Querunterzüge sind auf der Südseite mit dem Längsunterzug der Wehrgangverbreiterung/Restaurantsaal durch Zapfenverbindungen verbunden. Die auf den Stützen liegenden Sattelhölzer sind mit Kopfstrebenhölzern zusätzlich abgestützt. Die Stützen fassen auf grossen Steinblöcken im Schlosshof. Auf Grund all dieser Erkenntnisse wurde diese Deckenbalkenlage mehrmals umgebaut.

3.2. Zustand

Der Zustand der gesamten Deckenkonstruktion ist unterschiedlich. Die Deckenbalken sind in verschieden gutem Zustand. Jener entlang der Turmmauer ist durch einen Wasserschaden mit Fäulnisfolgen stark geschädigt. Daher ist er auch zweiteilig und mit einer weiteren Stütze mit Sattelholz unterfangen. Ursache des durch Fäulnis geschädigten Deckenbalkens dürfte eine ehemals undichte Abwasserleitung des Buffets sein. Das eingesetzte Reparaturstück zeigt ebenso einen Fäulnisschaden. Die weiteren vier Deckenbalken sind in ihren westlichen Auflagern durch Verblattungen über dem Unterzug und der Fachwerkschwelle im Querschnitt verjüngt. Sie sind alle ebenso zweiteilig. Ihr Auflager beim mittleren Querunterzug beträgt 8-10 cm, was sehr bescheiden ist. Die Querunterzüge sind unterdimensioniert und durch die Verblattungen mit den Deckenbalken noch zusätzlich geschwächt. Der westliche Deckenunterzug zeigt in der Mitte einen Bruch durch massive Überlastung. Beim mittleren Querunterzug sind die ehemaligen Verblattungen zu den Deckenbalken ausgeholt. Die Einbindung der Querunterzüge mit Zapfenverbindungen in den Längsunterzug ist ungenügend. Durch Neigung des Längsbaus und des Hofüberbaus gegen den Schlosshof hin sind die Zapfenverbindungen bis zu 4 cm auseinandergefahren. Somit besteht hier mit einer Zapfenlänge von ca. 8 cm noch ein knappes Auflager von ca. 3-4 cm (?). Die Stütze mit Sattelholz unter dem Längsunterzug beim Einbund des Querunterzuges West ist überlastet. Dies zeigt die Pressung der Eichenstütze in das Sattelholz aus Fichte mit 3 cm ganz klar. Gemäss der Sondage in dieser Ecke, Längswand - Westfassade wird hier mittels zweier Eichenstützen noch die Last der halben Restaurantdecke abgetragen. Diese wird mit einem Stahlträger von der Ostwand zu diesem Ecken aufgenommen und hier abgeleitet.

Spatenstich am 27. Oktober 2017

Nach diversen Abklärungen, Erstellung des Konzeptes und Einholung aller Genehmigung wurde die 1. Etappe der Sanierung in Angriff genommen. Im Frühling und Sommer 2018 führten wir diese im einfacheren Westteil des Schlosshofes, noch ohne Innenausbau durch. Danach begannen die Planungen für den 2. Teil. Neben den statischen und denkmalpflegerischen Herausforderungen musste auch das Gastrokonzept stimmen. Die Finanzierbarkeit musste gewährleistet sein. Nicht zuletzt erforderte der Eingriff in einem lebhaften Gastbetrieb mit diversen Angestellten ein möglichst kurzes, gut geplantes Zeitfenster.



DSCF9634b.JPG

Planung der 2. Etappe

Vorstandssitzung 20.6.2018 Wasserschloss Hagenwil

Die bei den Untersuchungen und der Arbeiten der 1. Etappe zu Tage getretenen Schäden haben sich mit jeder geöffneten Verschalung als gravierender erwiesen. Tiefgreifende Massnahmen künden sich an. Der Gastronom Andreas Angehrn hat, die sich bezüglich der Restauration abzeichnenden neuen Gegebenheiten, mit seinem Hausarchitekten Bruno Bottlang überdacht. Dadurch sind neue Nutzungsideen entstanden, aber auch neue Fragen wie zum Beispiel: Rollstuhlgängigkeit, Lifteinbau, Erschliessung neuer Räume, Brandschutz-vorschriften Fluchtwege etc. aufgetaucht. Er wird mit seinem Architekten ein Gastrokonzept erstellen.

Der Verein stellte fest, dass diese neue Situation den bisherigen gesetzten Rahmen sprengt. Man wird die Denkmalpflege intensiv miteinbeziehen. Die Kosten und ihre Verteilung müssen neu berechnet werden. Für die neue Situation muss der vorgesehene Baubeginn der 2. Etappe um ein Jahr auf den 1. Januar 2020 verschoben werden. 2019 dient der Planung. Der beauftragte Architekt des Vereins, Thomas Kaczmarek erstellt eine Gesamtplanung und wird sich mit dem Architekten der Familie Angehrn, der sich mit dem Innenausbau befasst, zusammen tun. Während der Bauzeit soll die Gastronomie bestmöglichst aufrecht erhalten werden können.



DSCF1030.JPG



Impressionen aus der alten Waschküche

DSCF1036b.JPG

Küchen und Gastronomiekonzept

Vorstandssitzung

08.05.2019 Wasserschloss Hagenwil

Andreas Angehrn gibt uns Einblick in sein Küchen- und Gastronomiekonzept, das er nach Einbezug der Denkmalpflege nochmals fast neu konzipieren musste. Herr Bottlang ergänzt die Ausführungen. Herausforderungen sind: das verschiedene Niveau der Räume, die langen Wege Gaststube zu Nebenstube, sinnvolle Betreiben der Gastronomie unter den Bestimmungen der Denkmalpflege.



20160104_120543b.jpg

Küche im Wasserschloss Hagenwil 13. Februar 1853

pinxit Reinhard Sebastian Zimmermann

Gleichzeitig mit den Sanierungsarbeiten im Restaurant und Wehrgang nutzt die Familie Angehrn die Bauzeit für die Renovation der Küche und der für die Gastronomie wichtigen Lagerräume im Erdgeschoss und des 1. Turmgeschosses. Zusätzlich soll im Durchgang nördlich der Küche ein neues Office für den Nordteil mit dem Saal entstehen. Jede Massnahme im historischen Gebäude ist sofort mit grossen Brandschutzaufgaben verbunden. Der Umbau der Küche wird durch die Familie Angehrn finanziert.

Auf ein angedachtes Restaurant Provisorium musste weitgehend verzichtet werden. Die vielen Schnittstellen bei Brandschutz- Installations- und Denkmalpflegeaufgaben wirkten sich beim Gastwirt wie dem Verein auf die Kosten aus. Rückblickend konnte ein verbesserter Brandschutz und für die Gastronomie optimale Bedingungen erreicht werden.



357b.JPG

Gastronomie - Arbeitsbereich bis Ende 2019



359.JPG

Buffet Restaurant bis Ende 2019



Südwestseite 2019
DSC03535b.JPG



Südseite
ETHBIB.Bildarchiv_
Ans_05106-
017_23753.jpg



Südwestseite

ZB, Handschriften-
abteilung
Msc. S. 613b-614b
um 1819

Hauptversammlung des Vereins der Freunde des Wasserschlosses Hagenwil 2019

28.8.2019 *Wasserschloss Hagenwil, Schlosshof*

Die zweite Bauetappe soll von Oktober 2019 – Mai 2020 realisiert werden. Oktober 2019 – Dezember 2019 sollen die Arbeiten im Innenhof gemacht werden, Gerüst, Foundationen, usw. Ab Januar 2020 werden die Arbeiten im Restaurant in Angriff genommen. Wir rechnen, dass ab April 2020 der Innenhof wieder in Betrieb genommen werden kann.

- Es wurde ein detaillierter Massnahmenkatalog der einzelnen Räume und Bauteile zusammen mit der Denkmalpflege, Eigentümer und Architekt ausgearbeitet.
- Es wurden die Baukosten anhand dieses Massnahmenkataloges ermittelt.
- Es wurde sehr viel Zeit in die Gastroplanung investiert, um einen den Umständen entsprechenden, optimalen Betriebsablauf sicher zu stellen.

Heutiger Wehrgangaufbau 1792/93

Hagenwil, Wasserschloss Hagenwil Abschlussdokumentation

Netzwerk Bau und Forschung De Carli-Lanfranconi Zitat

Konstruktion

Während der Sanierung der Wehrgangkonstruktion wurden sämtliche Wand- und Deckentäfer ausgebaut. Dies ermöglichte einen Einblick auf die Wandkonstruktion. Anhand des Tapetenfundes, dessen Bordüren jenen im Kasten des Grossmutterstübchens (ausgemalt Ende 18. Jh.) entsprechen, regte ich an, die ganze Wehrgangkonstruktion dendrochronologisch zu untersuchen, da bis zu diesem Zeitpunkt angenommen wurde, sie sei um 1830 erstellt worden.

Mit Hilfe der dendrochronologischen Untersuchung liess sich das Holz nun mit einem Schlagzeitpunkt im Winter 1792/93 datieren. Diese exakte Datierung des Wehrgangs ist ein sehr wichtiger Fakt, da somit belegt werden kann, dass die gesamte Erneuerung der Wehrgangs Konstruktion nur etwa sechs Jahre nach dem Neubau des östlichen Obergadens und der Neugestaltung des Torturms um 1786 erfolgte. Dies verdeutlicht, dass unter der Amtszeit von Abt Beda Angehrn das Schloss eine noch grössere Sanierungs-/Modernisierungswelle erfuhr, als bisher angenommen. Was bisher nicht in Erfahrung gebracht werden konnte, ist, wer diese ganzen Umbaumasnahmen finanzierte. In den Rechnungsbüchern des Klosters finden sich keine Hinweise dazu. Auch die Tagebücher des Abts Beda schweigen dazu. Viel-mehr erzählen diese von seinen Reisen von einem Amtssitz zum nächsten.

Beringmauer Süd

Wasserschloss Hagenwil Abschlussdokumentation

Netzwerk Bau und Forschung De Carli-Lanfranconi

Zitat



20160208_Hagenwil_Mauer_Teil_1_2_3_4_2048.jpg

Hochauflösendes Foto von Nick Brändli

Bestand 13. Jh. bis vor Brand um 1410

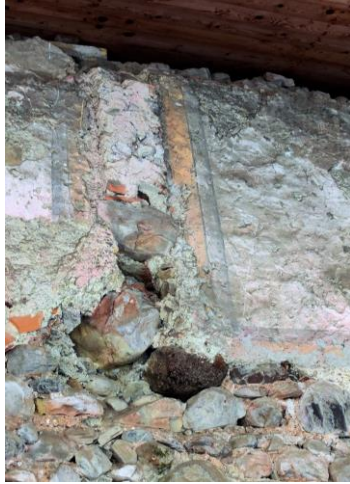
Anhand von Brandrötungen am Stein und am Fugenmörtel ist im untersuchten Bereich der Baubestand vor dem Brand um 1410 gut zu erkennen. Zu ihm gehören sowohl die gesamte südliche Beringmauer im Hofbereich und im Waschhaus sowie vermutlich die Westwand in Raum o.o8.

Zwischen 1410 und dem 18. Jahrhundert wurde vor die Südberingmauer eine Konstruktion gestellt, die heute nur noch im Negativ als Abdruck zu erahnen ist und sich mit den derzeitigen Befunden nicht mehr als Ganzes rekonstruieren lässt. Heute sind im oberen Mauerbereich verputzte Wandfelder zu erkennen, die eine Scheinfachwerkbemalung tragen.

Das Mauerwerk ist zweischalig und zeichnet sich durch eine lagige Aufsichtung der Bruchsteine aus. Der Fugenmörtel besteht aus einem sehr groben, trockengelöschten Kalkmörtel mit grobem Kies als Zuschlag. Kleine Steine und Ziegelbruch sind zum Stopfen der Fugen verwendet worden.

In der südlichen Hofmauer sind drei Gerüstankerbalkenlöcher zu erkennen. Zwei davon sind fast rund und ca. 10 cm im Durchmesser. Das Niveau dieser Löcher bildet eine horizontale optische Zäsur in der Wand, da hier eine zum Lager hin abgebundene und gerade verlaufende Fuge zu erkennen ist. Es ist anzunehmen, dass dieses Fugenbild einen Arbeitsunterbruch, z. B. über den Winter, darstellt. Zur bauzeitlichen Wand gehört die Scharte von Befund 05.

Ähnlich umrandet sind die Wandfelder im Rittersaal. Auch seine Decke ist in Ocker und Schwarz gehalten. Die Rosa Tönung links stammt von einem Schimmelpilz. Zum Beispiel *Rosa Chrysonilia* befällt gerne Räume in Futtermittel gelagert wurden.



DSCF1011bcd.JPG



425b.JPG Terradata CD 1

Waschhaus Südwestecke

Hagenwil, Schloss Hagenwil Abschlussdokumentation

Netzwerk Bau und Forschung De Carli-Lanfranchi

Zitat



DSCF1002.JPG

Die dendrochronologischen Untersuchungen der nördlichen Fachwerkwand und der Bodenbalkenlage im Waschhaus ergaben das Fälljahr 1863/64. Lediglich die Probe A16 mit dem Fälljahr 1836/37 hebt sich aus der Probeserie ab. Sie stammt zudem aus dem Abbruch und konnte nicht mehr eindeutig lokalisiert werden. Durch die Art der Fachwerkkonstruktion mit Lehmflechtwerk war man bisher von einem Entstehungszeitpunkt noch im 18. Jh. ausgegangen. Durch die datierten Balken ist nun belegt, dass das Waschhaus 1864 erstellt wurde. Es ersetzte einen Bau, der etwa die gleiche Grundfläche gehabt haben muss, zumal der ältere Wehrgangaufbau darauf Bezug nimmt. Der Rauchhut könnte noch ins Baujahr 1864 zurückgehen. Es ist ausserdem nicht auszuschliessen, dass das Erdgeschoss ursprünglich in Teilen offen war.

(Befund 039 und 040).

Beim Abbruch der massiven Erdgeschossmauern sind Teile von historischen Grabsteinen zum Vorschein gekommen. Interessant ist dabei ein Grabstein von Apolonia Knupp. Über die Akten im Staatsarchiv TG und SG konnten ihre Lebensdaten bisher nicht ermittelt werden. Möglicherweise würden Nachforschungen im Pfarrarchiv Hagenwil Aufschluss bringen. Ihr Mann wurde 1806 geboren und sie selbst starb mit 62 Jahren. Es ist daher anzunehmen, dass sie in den 1860/70er Jahren starb. Da der Grabstein während der Todesruhe auf dem Grab stand, kann davon ausgegangen werden, dass er erst um 1900 in der Waschhausmauer Wiederverwendung fand. Dies könnte belegen, dass das Waschhaus mindestens eine bauliche Veränderung nach 1864 erfuhr. In diese Umgestaltung um 1900 gehörten auch die Putzdecke, der heutige Herd in Raum 0.08 sowie die jüngere östliche Fachwerkwand im Zwischengeschoss.



DSCo4236b.JPG

KONZEPTÄNDERUNG ZUM OFFENEN HOF

Es war geplant die auffällige östliche Wand des Waschlüsschens neu zu fundieren und als stabile Stütze für den tragenden Balken der südlichen Aufbauten zu nutzen. Viele Varianten erwiesen sich nicht als befriedigend. Bei Abbruch der instabilen Mauer kamen wiederverwendete Grabsteine zum Vorschein, die sich bei der Datierung durch Frau Annina de Carli, als zum Ende des 19. Jh. entstanden erwiesen. Die Wiedererrichtung dieser Wand war darum auch für die Denkmalpflege nicht mehr zwingend. Wir entschlossen uns in Folge zu einer Projektänderung, die nun die ganze Beringmauer und die Ofenstelle zeigt. Die Kräfte werden jetzt auf eine Säule abgeleitet, die unter dem Boden auf breites Fundament gestützt, auf Micro Pfählungen ruht.



DSC03525b.JPG

Die Innen- und Aussenansicht



DSCF9077.JPG



DSC03433b.JPG

Die Farbfassungen des Restaurants

Wandelnde Moden in 220 Jahren.

Im Mittelteil des Restaurants, der Nebenstube, liessen sich direkt auf einem Balken der südlichen Fachwerkwand, einige Fragmente einer Tapete aus dem Ende des 18. Jahrhunderts nachweisen. Vom Holzwerk aus dem 19. Jahrhundert hat sich bis 2019 nur der westliche Rahmen und die Türfüllung als Durchgang zum Lagerraum über dem Waschhaus und ein doppeltüriger Kasten erhalten. Seine Bauart mit gegen innen zweifach gestuften Täferfüllungen ist charakteristisch für das Biedermeier um 1840. Passend dazu erkennt man als 1. Fassung eine Holzmaserung. Hellgrün gemalt wurde der Kasten und die Türe um die Jahrhundertwende, geschätzt um 1910. Der hohe Abnutzungsgrad belegt eine lange Nutzungsgeschichte. Zu den Wänden im 18. Jh. bis 1958 wissen wir nichts. Ob eine frühere Täfelung bestand oder ob man sich weiterhin Tapeten vorstellen muss, bleibt ungeklärt. Die heutige Täfelung wurde 1958 erstellt.



DSCF0210b.JPG

DIE MALEREI 1958

im Restaurant

Alfons Angehrn berichtet, dass die Malerei im Restaurant von einem Künstler mit Namen Kaufmann aus Muolen gemalt wurde. In der Genealogie der Wirz Familien von Bernhard Wirz Horw stösst man auf die Notiz: „Heinrich Kaufmann liess sich in Muolen SG nieder und heiratete am 10.09.1937 Rosa Elsa Frei (31.07.1912-). Heinrich war Maler und Kunstmaler.“

Auf Wunsch der Denkmalpflege liess sich Kaufmann von den Motiven in der Torturmstube inspirieren.

Vermutlich bei der Renovation 1995 wurde die Decke wurde mit Kunstharzfarbe gerollt. Die unteren Wandfüllungen wurden neu gestrichen ebenso alle Rahmenteile. Nur die ornamentale Malerei sparte man aus. Auch bei guter Pflege wird die Malerei in einem Restaurant sehr beansprucht. Auf Kopfhöhe entstanden mit der Zeit gelbe Verfärbungen und ebenso Abschlüge auf Stuhlhöhe.



Nebenzstube

Die ornamentale Malerei im Nebenzimmer erscheint in Weiss aus dem grau aufgemalten Hintergrund hervorgehoben. Die etwas dunklere Begleitlinie erhöht den Effekt noch. Wieder finden sich Biedermeierornamente. Der stilistische Einschlag der 50er Jahre ist gut zu spüren. Die Malerei der Nebenzstube wurde, in heute fast vergessener Technik, der Malerei auf gestupftem Ölfarbegrund gemalt.

DSCo5566b.JPG



DSCo4287.JPG

Freilegungen und Ausbauten

Zum Ende des Jahres 2019 wurden alle Bauteile gesichert und gestützt, aussen die Fassade freigelegt und unten im Hof die Abdeckung der Decken entfernt. Gebrochene Balken, morsche Stellen im Holz, undichte Rohre waren nun sichtbar.



NEBENSTUBE

Der Ausbau beginnt. Der Bleikerofen in der Nebenstube ist einer der letzten die hergestellt wurden. Er wurde bei der Renovation 1958 extra für das Restaurant gefertigt, allerdings als Attrappe. Im Ofentürchen war ein Fernsehgerät untergebracht.

DSC04311b.JPG



DSC04311b.JPG

WIRTSSTUBE

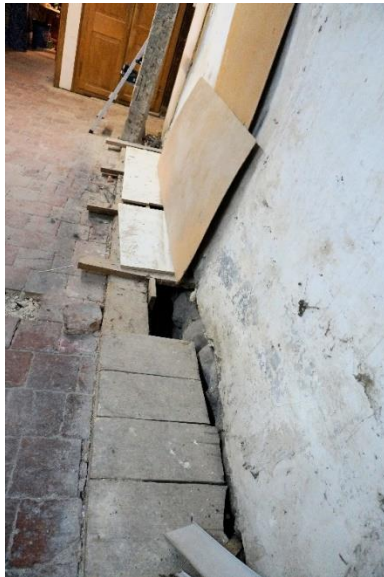
Im Innern, im Restaurant wird die bemalte Täfelung sorgfältig ausgebaut.



DSCo4326.JPG

Ist schon gemacht.

KÜCHE UND NORDGANG



DSCo4304b.JPG

DSCo4308.JPG



Im neuen Buffet, Seitengang nördlich der Küche, zeigte sich nach der Entfernung der Einbauschränke die durchgehende Lücke entlang der Wand. Brandschutztechnisch geht das nicht. Sie muss geschlossen werden. Nur ein Beispiel von vielen. Dafür erkannte unserer Expertin Annina De Carli eine graue Rahmenmalerei auf der Wand, die sie sofort dokumentierte. Eine weitere Enddeckung, nach der Entfernung der Kühlanlagen

wurde in der Küche die Balkendecke aus der 1. Hälfte des 15. Jh. für kurze Zeit sichtbar.
Danach soll sie hinter einer abgehängten Decke geschützt bleiben.



DSCo4272.JPG

DSCo4317.JPG



In der Küche wird der Durchgang von der Küche zum Restaurant saniert, vorher eine Engstelle mit Treppe.

TURMGESCHOSSE



DSCo4338.JPG



DSCo4341.JPG



Parallel dazu nimmt Andi Angehrn die Arbeiten in den unteren Turmgeschossen in Angriff. Sämtliche Installationen müssen ersetzt werden.

DSCo4337b.JPG

Lokale Untergrundverhältnisse

Zitat aus dem Untersuchungsbericht der RÜEGGER+FLUM AG

Aufgrund der durchgeführten Sondierungen kann von folgendem Aufbau des Untergrundes ausgegangen werden.

A Deckschicht / Auffüllung / Schwemmablagerungen

Sandiger, leicht toniger Silt mit organischen Beimengungen (limnische Onkoide, weiss) bis teils siltiger Sand mit wenig Kies bis sandig-siltiger Kies mit Steinen . (Kofferung), sehr weich – weich bzw. sehr locker bis locker

1 – 2 m

B Schwemmablagerungen

Sandiger Silt, teils tonig / lehmig bis Fein-/Mittelsand bis siltiger Sand mit variablem Anteil an Kies und Steinen, sehr steif bzw. mitteldicht

3 – 4 m

C Schwemmablagerungen / Moräne verschwemmt

Sandiger, leicht toniger Silt bis Fein-/Mittelsand bis siltiger Sand mit wenig Kies und Steinen, weich – steif bzw. locker

4.5 – 5 m

D1 Moräne, teils verschwemmt

Sandiger Silt mit variablem Anteil an Kies und Steinen, mit sandig-kiesigen Zwischenschichten, sehr steif

6.5 – 7 m

D2 Moräne, hart

Sandiger Silt mit reichlich Kies und Steinen und einzelnen Blöcken, hart

> 6.5 – 7 m

Etwas vom wichtigsten ist die Mikropfählung



DSCo4336b.JPG

ARBEITEN IM JANUAR 2020

Der 1. Monat gehörte den Ausbauarbeiten und Freilegungen. Die Mikropfähling wurde gemacht. Die Gerüste wurden erstellt und alle Teile sorgfältig abgestützt. Anschliessend konnte die um bis 40 cm eingesunkene Konstruktion mit grosser Vorsicht langsam wieder angehoben werden. Alle Verbindungen waren im Auge zu behalten. Erschwerend kam dazu, dass einige Balkenverbindungen vermodert waren.



DSC04347.JPG



DSCo4360.JPG



Der imposante Bogen zum Hof ist zum Erstaunen vieler innen hohl. Darin erblickt man zwei gleiche Ständer, wie der bei der Treppe, mit eingeschnitzten Jahreszahl 1687. Auch hier wird ein zusätzlicher Auflagebalken benötigt

DSCo4362.JPG



DSCo4399.JPG



DSCo4348.JPG

Das Restaurant nun ohne Boden und Decke.



DSCo4385.JPG

Der Wiederaufbau beginnt



Das Restaurant erhält westlich,
ein neues Fachwerk, dass wieder
vertrauen weckt.

DSCo4560.JPG



Zuvor mit vermoderten
Teilen etc.

DSCo4487b.JPG

Für das stabile Auflager am Südbering muss die Mauer an der Oberkante leicht begradigt und gesichert werden. Möglicherweise war der Aufbau einst weiter nach oben gemauert und wurde aus statischen Gründen erleichtert.



DSCo4607.JPG Teil des Auflagebalkens



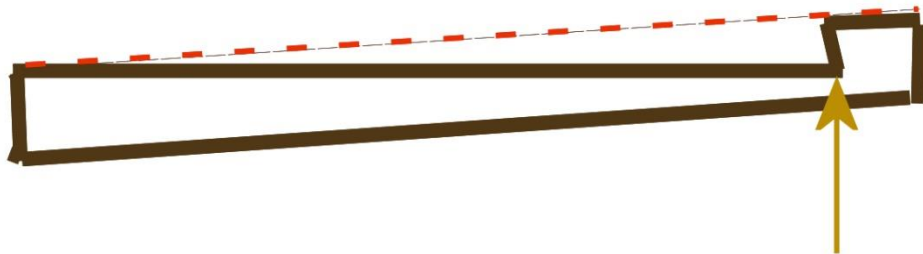
DSCo4605b.JPG Die Abtragarbeiten



DSCo4638b.JPG



DSCo4649.JPG



Bodenbalken.jpg

Der Umfang des Vorhabens wird sichtbar. Bei der zunehmenden Schräglage des Bodens wurden früher die Balken gegen Süden reduziert, bis sie zu dünn wurden. Jetzt müssen sie ersetzt werden.

Links, Urs Fischer der Präsident der Baukommission und mit André Schlatter, Initiant des Vereins zur Rettung des Wasserschlosses Hagenwil.

Zeitweise waren 10 - 12 Zimmerleute der Firmen Krattiger und Camen am Werk. Täglich waren neue Probleme zu lösen. Dabei wurde bei jedem Balken überlegt, wie er noch erhalten werden kann. Viele Probleme beruhten auf früheren Ausbesserungen, bei denen nicht immer die Folgen neuer oder bestehender Belastungen bedacht wurden. Oft wurde früher ein tragender Balken einfach abgesägt und anderen zu viel Gewicht aufgebürdet.



DSC04391bc.JPG



DSC04389b.JPG



DSC04393b.JPG

ARBEITEN IM FEBRUAR 2020



DSCo466ob.JPG

Februar 2020 Die statisch wichtigen Konstruktionen nehmen Gestalt an. Der gewaltige das Gebäude tragende Balken wurde platziert. Das ergänzte Fachwerk setzte den Rahmen. Die Balkenlagen der Böden waren wieder bereit auch viele Gäste sicher zu tragen.

Bei der Sanierung des Fachwerks wurde Balken um Balken geprüft. In enger Rücksprache mit dem Experten der Denkmalpflege Ambrosius Widmer wurden von Pilz befallene Teile ausgeschnitten und ersetzt. Unsachgemässe frühere Ausbesserungen, umgangssprachlich Gebastel, wurde wieder funktionsfähig gemacht. Das heisst die Kräfte müssen statisch korrekt abgeleitet werden.



DSCo4738b.JPG



DSCo468i.JPG

ARBEITEN IM MÄRZ 2020

lange Tage

Hochbetrieb

Arbeiten im März 2020



DSCo4766b.JPG

Die Arbeit am Dach beginnt



DSCo4777.JPG

In den Böden werden die Elektroinstallationen vorbereitet.



DSCo4811.JPG

Das Isolationsmaterial liegt bereit.



DSCo4801.JPG

Das Fundament der tragenden Säule am Eckpunkt des ehemaligen Waschhauses.



Neue Situation für das Projekt Wasserschlosses Hagenwil im Zusammenhang mit dem Coronavirus

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Erlauben Sie mir, nach diversen Telefonaten, einem intensiven Mailverkehr, erhaltenen Unterlagen (Kostenberechnungen, Protokollen usw.) auf unser grosses Projekt einzugehen.

Das Coronavirus und die damit verbundene Krise machten auch vor unserem Verein nicht Halt. Der Verein dürfte nicht übermässig betroffen sein, hingegen ist dies unser „Partner“, der Besitzer und Betreiber des Wasserschlosses, Andi Angehrn mit seiner Familie. Nachdem bekanntlich der Umbau der Küche sehr gut verlaufen ist und der Betrieb tatsächlich am 1. März wieder geöffnet werden konnte, musste Andi leider seinen Betrieb Mitte März wieder schliessen. Diese Situation ist für Andi sehr belastend und er musste – wie viele andere Gastrobetriebe – Kurzarbeit beantragen.

Der Verein der Freunde des Wasserschlosses Hagenwil und die Besitzerfamilie haben ein grosses gemeinsames Interesse, nämlich

- a. Die laufende Restaurierung termingerecht abzuschliessen und auch finanziell „zu stemmen“. Der Verein kann das, vielleicht nicht sofort aber sicher mittelfristig.
- b. Den Gastrobetrieb, sobald die schrittweise Öffnung erlaubt wird, zu starten und zu erhalten. Eine langfristige Sicherung des Betriebes wird nur möglich sein, wenn er durch den Umbau nicht zusätzlich belastet wird.

Konsequenz: In dieser 2. Etappe wird auf einen eventuellen Lift verzichtet auch Arbeiten im Hof, an der Beringmauer und im Bereich Waschhaus wurden zurückgestellt. Ob der Ausbau des westlichen Wehrgangs aufgegeben werden soll, war im März 2020 eine Option. Umso glücklicher sind wir jetzt, dass wir auch diesen Teil trotz aller Widerstände doch noch verwirklichen konnten.

Bischofszell, 14. April 2020 / Bernhard Koch

**Verordnung 2 über Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus (COVID-19)
(COVID-19-Verordnung 2) Änderung vom 16. März 2020**

Der Schweizerische Bundesrat
verordnet: I

1. Es ist verboten, öffentliche oder private Veranstaltungen, einschliesslich Sportveranstaltungen und Vereinsaktivitäten durchzuführen. 2. Öffentlich zugängliche Einrichtungen sind für das Publikum geschlossen, namentlich:

a. Einkaufsläden und Märkte; b. Restaurationsbetriebe; c. Barbetriebe sowie Diskotheken, Nachtclubs und Erotikbetriebe; d. Unterhaltungs- und Freizeitbetriebe, namentlich Museen, Bibliotheken, Kinos, Konzerthäuser, Theater, Casinos, Sportzentren, Fitnesszentren, Schwimmbäder, Wellnesszentren, Skigebiete, botanische und zoologische Gärten und Tierparks; e. Betriebe mit personenbezogenen Dienstleistungen mit Körperkontakt wie Coiffeure, Massagen, Tattoo-Studios und Kosmetik.

Trotz allen Behinderungen gehen die Arbeiten zügig weiter



Das Dach wird neu gedeckt

DSCo4881.JPG



Fenstereinbau und Schiftung der Wände

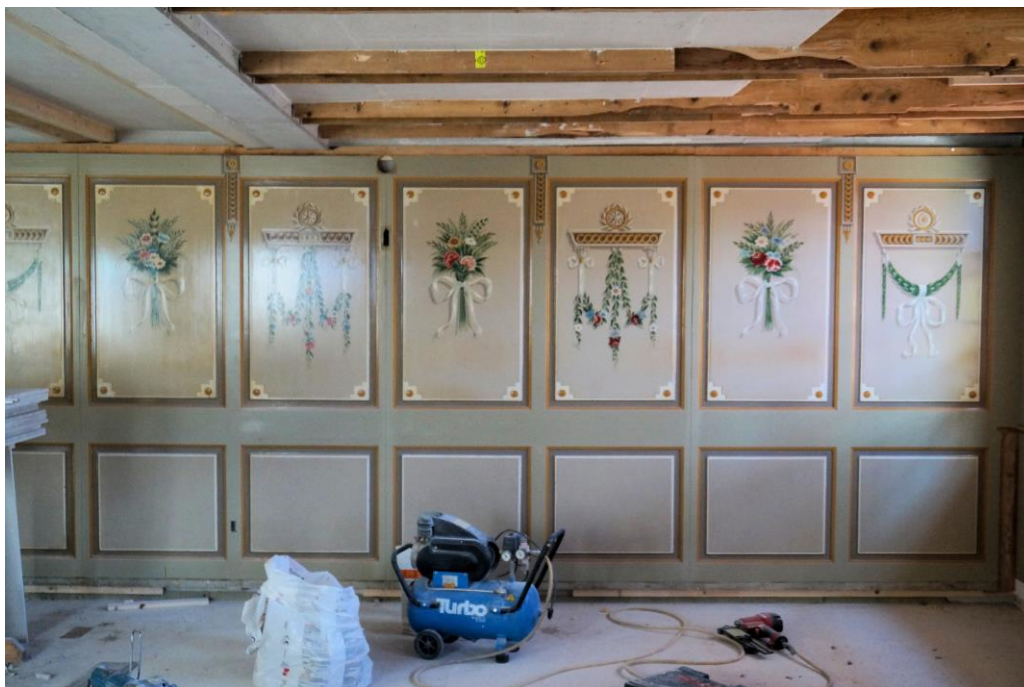
DSCo4870.JPG

ARBEITEN IM APRIL 2020

Nun nimmt der Innenausbau Gestalt an



DSC04904b.JPG



DSC05105b.JPG

Jetzt können auch die Täfelungen von 1958 wieder montiert werden.

ARBEITEN IM MAI 2020

Abschlussarbeiten



DSC05256b.JPG



DSC05260.JPG

Die Fenster nun auch an der Hofseite, lassen eine leichte Atmosphäre entstehen.

Mai 2020 Im Innern sind die historischen Gastwirtschaftsräume gereinigt und restauriert.

Die neu, wie vorher gestalteten Decken lassen sich auf den ersten Blick kaum von ihren Vorgängern unterscheiden. Doch sie haben ein reiches Innenleben. Klimaanlage, eine wohlgeplante Elektrifizierung, Brandmeldetechnik eine Lautsprecheranlage. Für den Gast besonders wohltuend erweist sich die Akustikdämpfung. Die kaum wahrnehmbare Mikroperforierung der Deckenplatten erweisen sich als erstaunlich wirkungsvoll.

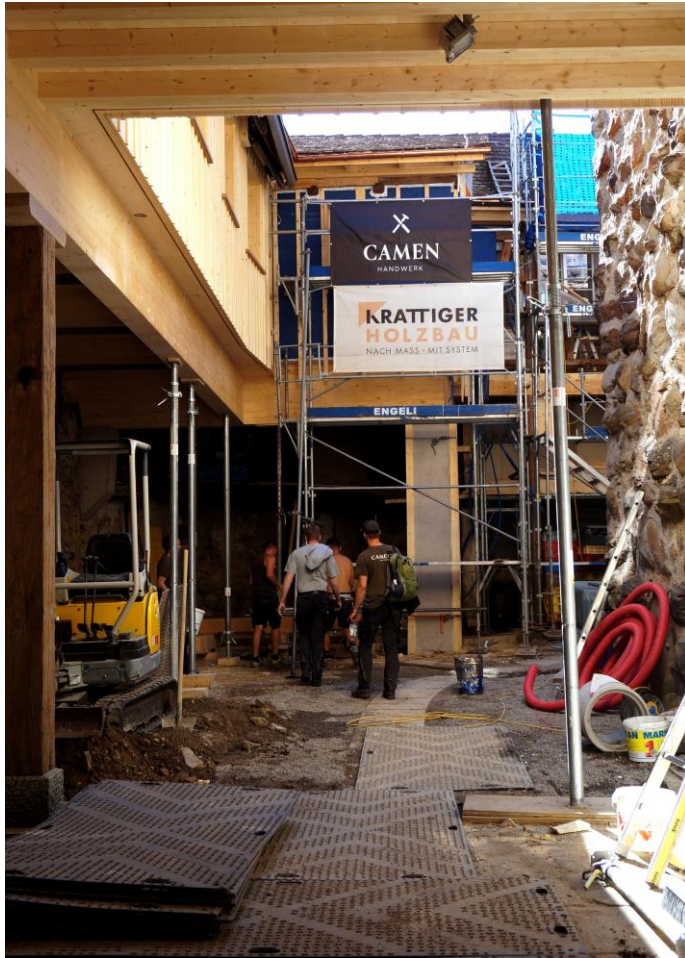
René Soller: 13. Juni 2020 zur von ihm geschaffenen Buffetfront:

"Seit Anfang 2020 ist das Wasserschloss Hagenwil eine grosse Baustelle. Das Restaurant wird total saniert. In Zusammenarbeit mit Buob Kühlmöbel AG Tübach, schmiedete und gestaltete ich die Buffetfront. Sie besteht aus lauter über-schmiedeten und vernieteten Blechtafeln, nach dem Vorbild historischer Eisentüren. Um die gewünschte Oberfläche der neuen Bleche zu erhalten, schmiedete ich sie auf einem Granit Grenzstein – so wurde es zur Grenzerfahrung. Alle Blechteile wurden zu einem über drei Meter langen Frontteil und zu zwei Seitenteilen zusammengenietet, anschliessend gebürstet und geölt. Der Transport ins Restaurant erfolgte mit dem Kran durchs Fenster. Das moderne Design aus Schwarzblech und die geschmiedete Front, ergeben einen eye-catcher. Ab heute ist das Restaurant wieder offen."

Zitat aus seiner Homepage: <https://www.kreativschmiedesoller.ch/index.php/2020/06/13/wasserschloss-hagenwil-eine-grenzerfahrung/>



DSC05262bc.JPG



DSC05266bc.JPG



Im Hof sind die Tage auch im Juli weiterhin lang. Bald beginnen die Proben für die Festspiele. An der Säule am ehemaligen Waschhaus kann nächstens die Schalung entfernt werden. Oben ist noch blau die Isolation zu sehen. Bald ist sie überdeckt von der Brettverkleidung. In einigen Jahren ist sie wieder dunkel wie vor den Restaurierungsarbeiten.

DSC05268bc.JPG

ARBEITEN IM JULI 2020

Juli 2020 Zu den letzten Arbeiten gehört die Erneuerung der Brücke. Bei den Bauarbeiten wurde sie zu sehr beansprucht. Um für die Gäste weiterhin einen einladenden Zugang zu gewähren, setzte der Verein der Freunde des Wasserschlosses Hagenwil auch die Brücke in die geheimnisvolle Welt dieses Schlosses wieder instand.



DSCF2579.JPG

Hoffentlich bald wieder!

In der anhaltenden Coronazeit
Winter und Frühjahr 2021
erscheint es noch wie ein Märchen



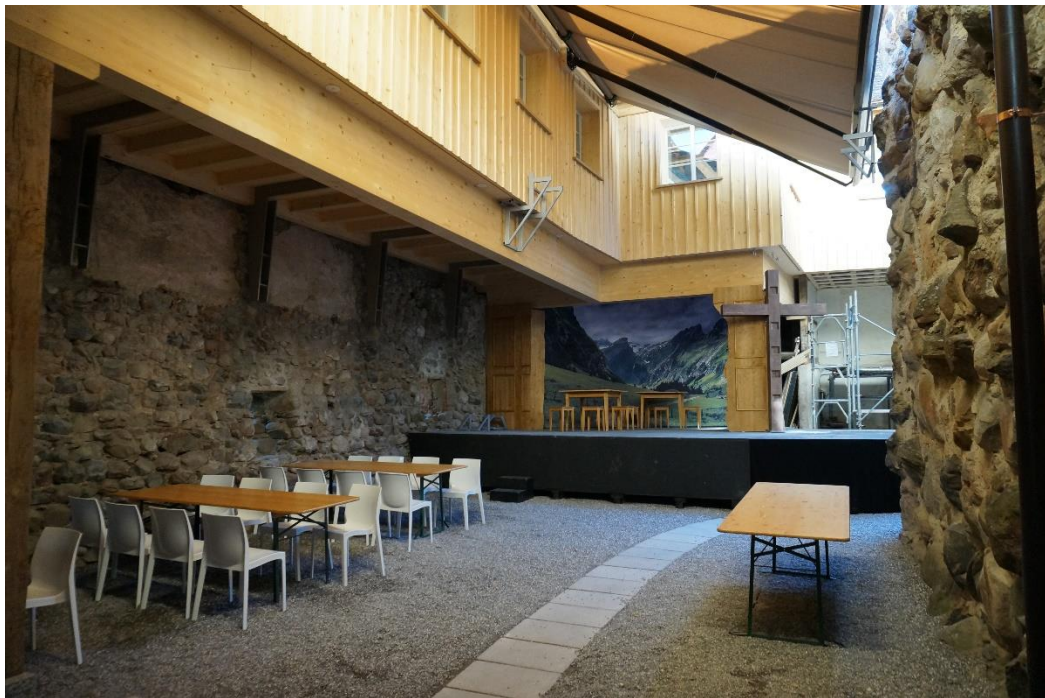


DSC05315.JPG



DSC05317.JPG

Juli 2020



DSC05316.JPG

Alles ist bereit für die Festspiele. Nur wenige Stangen stehen noch. Während die Handwerker im Westgang noch einiges zu tun haben, wird im Hof geprobt.

AUCH DER WESTGANG WIRD VOLLENDET



Hinter der westlichen provisorischen Abdeckung des Restaurants wird noch gebaut. Bald fällt die Kulisse.

DSC05259bc.JPG



Erstmals kann man im Wasserschloss auch die Nachmittags- und Abendsonne genießen. Zuvor waren die Fenster hier Attrappen.

DSC05306.JPG



Juli 2020 Noch nicht ganz fertig, doch man spürt jetzt schon den schönen Raum.

DSC05307.JPG

Innenausbau auf dem westlichen Bering



Die Lüftungen

DSC05308.JPG



DSC05311.JPG



DSC05305.JPG

Der hintere Ausgang zur Treppe in den Hof. Oben wird die mittelalterliche Türe vom Wehrgang in den Nordtrakt wieder geöffnet. Sie dient der Bewirtung. Noch gibt es zu tun.

Architektenbericht: Schalch + Kaczmarek / Atelier Bottlang

Ein über siebenhundert Jahre altes Schloss mit einer wechsellvollen Geschichte, mit unzähligen Nutzungsänderungen und ebenso vielen baulichen Anpassungen bedeutet für Architekten und Denkmalpfleger, genau hinzuhören, was der Bestand zu erzählen hat; genau hinzusehen, was die letzten Generationen verändert hatten und wie die heutigen Bedürfnisse angemessen in den Bestand integriert werden können.

Im Jahre 2012 hat sich der Verein mit einem neuen, unbedingt notwendigen Projekt befasst. Die Statik und der Zustand des Restaurants und des alten Wehrgangs waren in einem besorgniserregenden Zustand. Die Konstruktion, die auf Holzstützen im Innenhof abgestützt ist, hat sich im Laufe der Jahrzehnte um ca. 30-40 cm gesenkt. Holz ist in gewisser Weise sehr geduldig und nimmt viele Verformungen in Kauf, nur aus diesem Grund hat sich die Konstruktion noch gehalten.

Nach mehrjähriger Planung, Untersuchungen, Expertisen und Besprechungen mit dem Eidgenössischen- und dem Kantonalen Denkmalamt konnte das Konzept und der Umfang für die Sanierung erarbeitet werden. Eine besondere Herausforderung war, die bestehende Gastronomie bei den geplanten Arbeiten zu integrieren, zu verbessern und den heutigen Bedürfnissen anzupassen.

An der GV des Vereins im Jahre 2015 wurde dann, das Projekt und eine Grobkostenschätzung, den Mitgliedern vorgestellt. Im Januar 2018 starteten die Arbeiten der 1. Etappe im Bereich Wehrgang. Diese wurde bis im Mai 2018 fertiggestellt. Die 1. Etappe diente auch dazu, das technische Vorgehen eingehend zu erproben.

Die 2. Etappe konnte nach der finalen Planung dann am 06. Januar 2020 begonnen werden. Die Demontagen und Restaurationsarbeiten an den bestehenden Konstruktionen stellten an die Unternehmer höchste Anforderungen und haben den Zeitplan sehr strapaziert.

Vieles kam erst mit dem Rückbau der Schichten zum Vorschein und musste fortlaufend flexibel in die Planung und ins Budget aufgenommen werden.

Nur dank dem grossen Einsatz der Unternehmer und der Bereitschaft länger zu arbeiten konnten die Arbeiten fristgerecht fertiggestellt werden. Gerade in dieser schweren Zeit des Coronavirus stiessen die Arbeiter manchmal an ihre Grenzen.

Eine unterschätzte Aufgabe war die Erfüllung der Brandschutzanforderungen, welche in der Kombination «historisches Schloss» und «Gastronomiebetrieb mit zahlreichen Gästen» viel umfassender als geplant ausfielen und oftmals nur mit viel Kreativität und konstruktivem Miteinander in den historischen Kontext eingefügt werden konnten.

Die neuzeitliche Statik und ihre Möglichkeiten, werden vor allem im Innenhof sichtbar. Hier wurde bewusst auf die heutigen Techniken wert gelegt. Man soll erkennen was neu gemacht wurde und was alte, bestehende Substanz ist. Der Innenhof wurde übersichtlicher gestaltet und bietet so den Anlässen im Schloss viele neue Möglichkeiten. Ein besonderes Augenmerk wurde auch auf die bekannten Schlossfestspiele gelegt.

INNENAUSBAU:

Hauptintension war eine zeitgemäße Infrastruktur mit einer Verbesserung der betrieblichen Abläufe und eine Erweiterung des Angebots in der Gastronomie. Die unterschiedlichen Niveaus auf dem Hauptgeschoss konnten zwar nicht ausgeglichen und damit auch die hindernisfreie Gestaltung nicht vollends erreicht werden. Verbesserungen konnten hingegen mit einer zusätzlichen Produktionsküche im Erdgeschoss, zusätzlichen Kühlräumen im Zwischengeschoss und einer neuen Spülküche auf dem Hauptgeschoss erzielt werden.

Zusätzliche Buffetts für den Nordteil und im neu ausgebauten Wehrgang in Ergänzung zum neuen Buffet in der Gaststube für den Südteil ersparen unzählige Wege, welche bis anhin durch die zentrale Küche hindurch erfolgen mussten. Ebenfalls neu kann die alte Gaststube als Anrichterraum genutzt werden.

Bei der Gestaltung stand die Verständlichkeit der Struktur des Schlosses an erster Stelle. So kann der zentrale Wehrturm mit seinen charakteristischen Bruchsteinen nun von jedem Raum erkannt werden: In der Gaststube durch einen unverkleideten Wandteil, in der Nebenstube durch drei zusätzlich Fenster zur Hofseite und vom neu ausgebauten Wehrgang aus, durch eine Anzahl von Fenstern.

RESTAURANT UND NEBENSTUBE

Die Gaststube und die Nebenstube mit ihren charakteristischen Biedermeiermalereien aus dem Jahr 1956 sollten in Absprache mit der Denkmalpflege integral erhalten werden. Das bedeutete, dass jedes Bauteil sorgfältig ausgebaut, nummeriert und nach der Neurichtung des Skelettbaus mit angepassten Massen wieder eingebaut werden musste. Hinter der praktisch unveränderten Oberfläche steckt jedoch jede Menge moderne Technik: eine Fussbodenheizung statt Radiatoren, Isolationsfenster statt Doppelverglasung, Lüftung mit Kühlmöglichkeit, Akustikpaneele in den Täferdecken, LED statt Glühlampen für die Beleuchtung oder eine Beschallungsanlage mit vielen Optionen. Ebenfalls konnte nun auch Wert auf die Akustik gelegt werden. Mit speziellen Akustikdecken wurde eine gute Raumakustik erschaffen, was zum Verweilen im Restaurant einlädt.

NEUER WEHRGANG

Als neues Element konnte der sogenannte Wehrgang zusätzlich ausgebaut werden, er diente bisher als kalter Lager und Abstellraum. Konnten bereits Gast- und Nebenstube durch ein Hebefenster zusammen oder getrennt genutzt werden, ist dieses praktische Element auch zwischen Nebenstube und Wehrgang neu eingebaut worden. So wird es möglich eine Enfilade von drei Stuben zu inszenieren. Dieser reizvolle Effekt verlangte allerdings nach Stilelementen, welche verbindend und trotzdem eigenständig den Raumeindruck prägen. Verbindend wirken die horizontale Gliederung mit Gesimsen und Friesen, welche die freistehenden Fenster bandartig zusammenhalten, ebenso der Parkettboden und das Material Holz an den Wandverkleidungen. Eigenständig ist die unverkleidete Decke, welche eine angenehme Raumhöhe ergibt und die Dachstruktur mit den alten Sichtbalken erlebbar macht. Bei allen Interventionen waren eine zeitgemäße Formensprache, authentische Materialien und eine hochwertige handwerkliche Verarbeitung gefordert. Alt und Neu sollten zusammen ein Ganzes bilden und wieder für eine Generation warme Gastlichkeit ausstrahlen.

GASTRONOMIE

In rund fünf Jahren Planung wurden unzählige Gastrokonzepte angesehen und dutzende Entwürfe gezeichnet, verändert und wieder verworfen, bis schlussendlich die finale Version noch etwas unscheinbar auf einem Papierbogen dastand.

Das neu eingerichtete Restaurant und der komplett neue Wehrgang sollten für den Gast Orte zum Wohlfühlen und Verweilen sein. Darüber hinaus musste darin ein speditives Arbeiten möglich sein und auch den Bedürfnissen der Denkmalpflege sollte Rechnung getragen werden. Wie bei jedem Bau, musste natürlich auch hier das Budget eingehalten werden. All das, was unter einen Hut zu bringen. Das Unterfangen erschien nicht selten annähernd unlösbar. Kreative und aussergewöhnliche Ideen und Umsetzungen von gewieften Planern und Handwerkern machten schlussendlich fast alles möglich.

Um die ersehnten neuen Räumlichkeiten auch zeitgemäss aus der Küche versorgen zu können, wurde die Kücheninfrastruktur modernisiert und erweitert. Auch hier waren schlanke Abläufe und ein effizientes Arbeiten, nebst dem Erhalt der alten Substanz, die obersten Ziele. In knapp zwei Monaten wurde nicht nur die Küche umgebaut, sondern auch ein neues Buffet eingebaut, das im bestehenden Schloss-Saal im Nordtrakt ein Ersatz-Restaurant während der Umbaumonate möglich machte. Nur kurz nach der Fertigstellung beendete der Lockdown den Ersatzbetrieb abrupt. Bis zur Fertigstellung der neuen Gastro-Räumlichkeiten konnten die Investitionen dann aber doch noch sehr gut genutzt werden und auch für Bankette steht nun eine Top-Infrastruktur im rückwertigen Bereich zur Verfügung.

Das neu gestaltete Restaurant begrüsst die Gäste mit einer eindrücklichen Buffetfront, die von der Kreativschmiede Soller aus Zihlschlacht geschmiedet wurde. Stammgäste erkannten das vorhergehende Restaurant in den erhalten gebliebenen Wandtäfern wieder, die mit grösster Vorsicht entfernt, eingelagert und nach der statischen Sanierung wieder montiert wurden. Zusätzliche Fenster in den Hof lassen die etwas länger und leicht breiter gewordene Nebenstube viel einladender oder grosszügiger erscheinen als vor dem Umbau. Der Einsatz einer schallabsorbierenden Decke gewährleistet selbst bei voller Besetzung der Räume eine angenehme Akustik. Auch bei den Heizkosten dürfte sich die Sanierung bemerkbar machen, so wurden die Räume zeitgemäss isoliert. Eine Lüftung mit Klimaanlage sorgt für angenehme Temperaturen und frische Luft, auch an heissen Sommertagen. In den kühleren Jahreszeiten ist die neue Bodenheizung für das Wohlbefinden der Gäste mitverantwortlich. Sichtbare Handwerkskunst zieht sich wie ein roter Faden durch die gastronomischen Räume. Im neuen Teil, dem Wehrgang konnte der Kreativität freien Lauf gelassen werden. Die modern interpretierten Wände harmonieren perfekt mit den ursprünglichen Sichtbalken, die dem Raum einen einzigartigen Charme verleihen. Ideal ist dieser Raum für Feiern aller Art für bis zu ca. 35 Gäste. Grosszügige Spender machten den Ausbau des Wehrgangs durch den Kauf von Ritterstühlen erst möglich.

In nur 7 Monaten Bauzeit konnte das Werk dem Betreiber wieder übergeben werden.

Vielen Dank an alle beteiligten Planer, Unternehmer und Handwerker. Ohne ihren grossen Einsatz wäre die Umsetzung des Projektes nicht möglich gewesen.

Einen speziellen Dank auch den Behörden, der kantonalen und eidgenössischen Denkmalpflege und der Stadt Amriswil, für ihre grosse Unterstützung bei der Abwicklung und den schnellen Entscheiden zugunsten des Wasserschlosses Hagenwil.

Architektenbericht durch:

Schalch + Kaczmarek
Architekturbüro GmbH
8586 Erlen

und

Atelier Bottlang AG
9000 St. Gallen



Wasserschloss_Hagenwil_Restaurant_094b.jpg / Foto: Lukas Fleischer Weinfeldern

Bericht des Baukommissions-Präsidenten Urs Fischer

Ein Bauwerk wie das Wasserschloss Hagenwil mit einer zum grossen Teil fast 800-jähriger Bausubstanz zu restaurieren und somit das Historische zu erhalten, erwies sich schnell als nicht ganz einfach, sondern als sehr anspruchsvolle Aufgabe. Da das Schloss als Restaurationsbetrieb genutzt wird, gilt es als öffentliches Gebäude. Nebst den statischen und denkmalpflegerischen Massnahmen galt es auch den Regeln des Betriebes, der brandschutztechnischen Vorschriften, sowie den elektrischen Bedürfnissen gerecht zu werden. Dies führte zu teilweise langen und intensiven Sitzungen mit den Planern und Fachpersonen. Insgesamt waren mehr als 30 Spezialisten involviert und gaben ihr Können und Wissen zum Besten. Die Handwerker verstanden es, die Wünsche detailgetreu umzusetzen und die Vorschriften einzuhalten. Das historische Bauwerk gab aber immer wieder neue Überraschungen preis. Diese schlugen sich auch in den Kosten nieder. Es war nicht das gebrauchte Material, das zu Mehrkosten führte, sondern die mehreren tausend Arbeitsstunden, die geleistet werden mussten. Da der Restaurationsbetrieb so schnell wie möglich öffnen wollte, war der Termindruck immens und die Handwerker leisteten Überdurchschnittliches.

Die finale Bauzeit von 7 Monaten spricht für sich. Natürlich führte auch das neuartige Corona Virus zu neuen Herausforderungen. Zum Glück wurde praktisch niemand von uns krank, da wir die vorgeschriebenen Massnahmen einhielten und entsprechend umsetzten. Leider verhinderten die Corona Massnahmen immer wieder die Eröffnung des Restaurants.

Ebenfalls verlief die gesamte Bauzeit ohne Personenunfälle, was sehr erfreulich ist.

Auf bauliche Details möchte ich verzichten. Das wird im Bericht von Klaus Engler deutlich beschrieben und mit Bildern untermauert.

Es ist mir ein grosses Bedürfnis, allen Beteiligten, gleich in welcher formellen Tätigkeit sie dabei waren, ganz herzlich zu danken und möge die Freude über das gelungene Werk lange anhalten sowie, den Verein zu neuen Taten inspirieren.

Urs Fischer

Baukommissions-Präsident 1. + 2. Etappe



Wasserschloss_Hagenwil_Restaurant_097b.jpg / Foto: Lukas Fleischer Weinfeld



Wasserschloss_Hagenwil_Restaurant_096.jpg



Wasserschloss_Hagenwil_Restaurant_101.jpg

Foto: Lukas Fleischer Weinfeld



Wasserschloss_Hagenwil_Wehrgang_113.jpg / Foto: Lukas Fleischer Weinfeldten



Wasserschloss_Hagenwil_Wehrgang_120.jpg



Wasserschloss_Hagenwil_Wehrgang_124.jpg

Foto: Lukas Fleischer Weinfeldten

Bauabrechnung 1. + 2. Etappe per 19.05.2021

SCHALCH + KACZMAREK
ARCHITEKTURBÜRO

Schalch + Kaczmarek Architekturbüro GmbH
Fabrikstrasse 1 8586 Erlen

www.schalch-kaczmarek.ch T. +41 71 644 93 60
admin@schalch-kaczmarek.ch F. +41 71 644 93 69

Projekt: 2101-2
Projekt Schlosshof
Schloss Hagenwil

Objekt: Gesamtprojekt

Bauherr: Verein Freunde Schloss Hagenwil, Postfach 1674, 8580 Amriswil

Architekt: Schalch + Kaczmarek, Bahnhofstrasse 12, 8583 Sulgen

Bauleitung: Schalch + Kaczmarek, Bahnhofstrasse 12, 8583 Sulgen

Vertrag:	A	= Akkord	P	= Pauschal	NA	= Nachtrag
	RG	= Regie	G	= Global	D	= Direkte Zahlungen
	R	= Reserve	KD	= Kostendach	AU	= Ausmass
	V (f)	= Alles Vergeben	*	= Provisorisch	ZRG	= Regiezahlung
	Ein	= Einheitspreise				
Rechnung:	AN	= Anzahlung	AC	= Akonto	TR	= Teilrechnung
	T	= Teuerung	SR	= Schlussrechnung	RC	= Rechnung
	RG	= Regie	G	= Gebühren	B	= Belastung
	GR	= Bargarantierückbehalt	GZ	= Garantiezahlung	HON	= Honorare
	GS	= Gutschrift	BA	= Belastungsabzug		
Zahlung:	Bar	= Barzahlung	WIR	= WIR-Zahlung	LZ (f)	= Letzte Zahlung
	BK 1	=				

Projekt: 2101-2
 Projekt Schlosshof
 Schloss Hagenwil
 Objekt: Gesamtprojekt

Seite: 2
 19.05.2021

Bauabrechnung 1.+2. Etappe per 19.05.2021

Zusammenstellung nach Hauptgruppen inkl. MWST

BKP	Bezeichnung	KV-Rev.	Vertrag	Rechnung
	Objekt/Auftrag/Unt.			
1	Vorbereitungsarbeiten	50'000	93'483.90	97'099.05
	GP		13'231.95	13'231.95
	Statik	45'000	80'251.95	83'867.10
	Wasch	2'000		
	Hof	3'000		
2	Gebäude	2'199'000	3'120'865.35	3'266'222.35
	GP	255'000	1'334'786.65	1'431'362.65
	Statik	1'191'000	1'786'078.70	1'834'859.70
	Wasch	261'000		
	Hof	492'000		
4	Umgebung	110'000		
	Statik	20'000		
	Wasch	10'000		
	Hof	80'000		
5	Baunebenkosten und Uebergangskonten	461'000	35'735.00	28'511.45
	GP	80'000	35'735.00	28'511.45
	Statik	336'000		
	Wasch	14'000		
	Hof	31'000		
6	Reserve			
	GP			
9	Ausstattung	71'000	21'622.05	21'100.55
	GP	71'000	19'370.75	18'849.25
	Statik		2'251.30	2'251.30
	PROJEKT TOTAL	2'891'000	3'271'706.30	3'412'933.40
	GP	406'000	1'403'124.35	1'491'955.30
	Statik	1'592'000	1'868'581.95	1'920'978.10
	Wasch	287'000		
	Hof	606'000		
	Total Zahlungen ohne Vertrag		(216'843.75)	
	TOTAL	2'891'000	3'271'706.30	3'412'933.40

Baubrechnung 1.+2. Etappe per 19.05.2021

Detailausdruck inkl. MWST

BKP	Bezeichnung	KV-Rev.	Vertrag	Rechnung
	Objekt/Auftrag/Unt.			
1	Vorbereitungsarbeiten	50'000	93'483.90	97'099.05
	GP		13'231.95	13'231.95
	Statik	45'000	80'251.95	83'867.10
	Wasch	2'000		
	Hof	3'000		
11	Räumungen, Terrainvorbereitungen	10'000	67'262.75	64'793.80
	GP		13'231.95	13'231.95
	Statik	10'000	54'030.80	51'561.85
	Wasch			
	Hof			
112	Abbrüche / Freilegungen	10'000	11'480.60	7'658.80
	Statik			
	Wasch			
	Hof			
113	Demontagen		43'737.70	43'737.70
	GP		13'231.95	13'231.95
	Statik		30'505.75	30'505.75
	Wasch			
	Hof			
115	Bohr- und Schneidarbeiten		12'044.45	13'397.30
	GP			
	Statik		12'044.45	13'397.30
12	Sicherungen, Provisorien	40'000	25'483.80	31'567.90
	Statik	35'000	25'483.80	31'567.90
	Wasch	2'000		
	Hof	3'000		
122	Provisorien	10'000		
	Statik	5'000		
	Wasch	2'000		
	Hof	3'000		
123	Unterfangungen			
	Statik	30'000	25'483.80	31'567.90
14	Anpassungen an bestehende Bauten		737.35	737.35
	Statik		737.35	737.35
143	Elektroanlagen			
	Statik		737.35	737.35
2	Gebäude	2'199'000	3'120'865.35	3'266'222.35
	GP	255'000	1'334'786.65	1'431'362.65
	Statik	1'191'000	1'786'078.70	1'834'859.70
	Wasch	261'000		
	Hof	492'000		
20	Baugrube	40'000	2'704.85	3'139.25
	GP		2'704.85	3'139.25
	Statik	40'000		
201	Baugrubenaushub	40'000	2'704.85	3'139.25
	GP		2'704.85	3'139.25
	Statik	40'000		
21	Rohbau 1	902'000	1'377'535.40	1'463'727.85
	GP		119'730.05	154'682.55
	Statik	628'000	1'257'805.35	1'309'045.30

Detailausdruck inkl. MWST

BKP	Bezeichnung	KV-Rev.	Vertrag	Rechnung
	Objekt/Auftrag/Unt.			
21	Wasch Hof	76'000 198'000		
211	Baumeisterarbeiten GP Statik Wasch Hof	198'000 80'000 50'000 68'000	101'794.10 101'794.10	137'437.75 137'437.75
212	Montagebau in Beton und vorgefertigtem Mauerwerk GP Statik Wasch Hof	47'000 30'000 2'000 15'000	50'085.05 1'292.40 48'792.65	52'085.05 1'292.40 50'792.65
213	Montagebau in Stahl Statik Wasch Hof	87'000 80'000 2'000 5'000		
214	Montagebau in Holz GP Statik Wasch Hof	538'000 438'000 20'000 80'000	1'224'362.75 15'350.05 1'209'012.70	1'272'911.55 14'658.90 1'258'252.65
216	Natur- und Kunststeinarbeiten GP Wasch Hof	32'000 2'000 30'000	1'293.50 1'293.50	1'293.50 1'293.50
22	Rohbau 2 GP Statik Wasch Hof	220'000 90'000 48'000 82'000	198'390.25 16'379.05 182'011.20	195'860.25 15'439.25 180'421.00
221	Historische Fenster Statik Wasch	40'000 35'000 5'000	65'000.90 65'000.90	61'017.30 61'017.30
222	Spenglerarbeiten GP Statik Wasch Hof	28'000 8'000 20'000	41'902.30 3'994.05 37'908.25	28'878.20 3'994.05 24'884.15
223	Blitzschutz Statik	10'000		
224	Bedachungsarbeiten Statik	30'000	63'082.70	78'923.30
225	Spezielle Dichtungen und Dämmungen GP		5'385.00	3'841.60
226	Fassadenputze Wasch Hof	35'000 15'000 20'000		

Detailausdruck inkl. MWST

BKP	Bezeichnung	KV-Rev.	Vertrag	Rechnung
	Objekt/Auftrag/Unt.			
227	Aeussere Oberflächenbehandlungen Statik Wasch Hof	75'000 15'000 20'000 40'000	16'019.35 16'019.35	15'596.25 15'596.25
228	Aeussere Abschlüsse, Sonnenschutz GP Hof	2'000 2'000	7'000.00 7'000.00	7'603.60 7'603.60
23	Elektroanlagen GP Statik Wasch Hof	100'000 50'000 10'000 40'000	123'992.20 123'670.35 321.85	174'987.55 174'665.70 321.85
230	Uebergangsposition GP		22'234.70	75'136.90
236	Schwachstrominstallationen GP Statik		38'282.90 37'961.05 321.85	28'677.20 28'355.35 321.85
24	Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und Kälteanlagen GP Statik	115'000 20'000 95'000	181'755.05 2'574.05 179'181.00	179'166.30 2'979.00 176'187.30
240	Heizungsinstallationen Statik	25'000	62'073.60	59'079.90
244	Lüftungsanlagen Statik	70'000	117'107.40	117'107.40
247	Spezialanlagen GP	20'000	2'574.05	2'979.00
25	Sanitäranlagen GP Statik Wasch Hof	38'000 25'000 5'000 8'000	28'048.45 1'574.05 26'474.40	19'756.80 1'574.05 18'182.75
26	Transportanlagen Wasch Hof	50'000 10'000 40'000		
262	Treppen Wasch Hof	50'000 10'000 40'000		
27	Ausbau 1 GP Statik Wasch Hof	163'000 95'000 16'000 30'000 22'000	452'202.05 375'576.75 76'625.30	497'800.75 417'992.20 79'808.55
271	Gipserarbeiten GP Wasch Hof	42'000 27'000 15'000	6'000.00 6'000.00	8'212.80 8'212.80
272	Metallbauarbeiten GP Statik Wasch	26'000 16'000 3'000	4'046.25 4'046.25	4'037.50 4'037.50

Detailausdruck inkl. MWST

BKP	Bezeichnung	KV-Rev.	Vertrag	Rechnung
	Objekt/Auftrag/Unt.			
272	Hof	7'000		
273	Schreinerarbeiten	95'000	441'062.00	484'456.65
	GP	95'000	364'436.70	404'648.10
	Statik		76'625.30	79'808.55
275	Schliessenanlagen			
	GP		1'093.80	1'093.80
28	Ausbau 2	241'000	118'559.35	118'148.30
	GP	120'000	99'368.40	98'957.35
	Statik	45'000	19'190.95	19'190.95
	Wasch	31'000		
	Hof	45'000		
281	Bodenbeläge	70'000	45'000.00	45'000.00
	GP	45'000	45'000.00	45'000.00
	Wasch	15'000		
	Hof	10'000		
283	Deckenbekleidungen	45'000	41'669.30	39'195.70
	GP	45'000	28'133.75	25'660.15
	Statik		13'535.55	13'535.55
284	Hafnerarbeiten			
	GP	30'000	3'100.00	3'061.90
	Wasch			
285	Innere Oberflächenbehandlungen	83'000	28'790.05	30'890.70
	GP		23'134.65	25'235.30
	Statik	35'000	5'655.40	5'655.40
	Wasch	13'000		
	Hof	35'000		
287	Baureinigung	13'000		
	Statik	10'000		
	Wasch	3'000		
29	Honorare	330'000	637'677.75	613'635.30
	GP	20'000	593'209.10	561'933.30
	Statik	202'000	44'468.65	51'702.00
	Wasch	51'000		
	Hof	57'000		
291	Architekt	160'000	503'000.00	466'200.05
	GP		473'000.00	437'720.25
	Statik	110'000	30'000.00	28'479.80
	Wasch	20'000		
	Hof	30'000		
292	Bauingenieur	80'000	53'512.80	67'990.10
	GP		39'044.15	44'767.90
	Statik	60'000	14'468.65	23'222.20
	Wasch	15'000		
	Hof	5'000		
293	Elektroingenieur	10'000	16'200.00	8'616.00
	GP		16'200.00	8'616.00
	Statik	2'000		
	Wasch	1'000		
	Hof	7'000		
294	HLKS-Ingenieur			
	GP		18'309.00	24'254.05

Detailausdruck inkl. MWST

BKP	Bezeichnung	KV-Rev.	Vertrag	Rechnung
	Objekt/Auftrag/Unt.			
294	Statik Wasch Hof			
296	Restaurator GP Statik Wasch Hof	60'000 30'000 15'000 15'000	26'655.95 26'655.95	26'655.95 26'655.95
298	Spezialisten GP	20'000	20'000.00	19'919.15
4	Umgebung Statik Wasch Hof	110'000 20'000 10'000 80'000		
42	Gartenanlagen Hof	50'000 50'000		
421	Gärtnerarbeiten Hof	50'000		
43	Reserve Statik Wasch Hof	60'000 20'000 10'000 30'000		
5	Baunebenkosten und Uebergangskonten GP Statik Wasch Hof	461'000 80'000 336'000 14'000 31'000	35'735.00 35'735.00	28'511.45 28'511.45
51	Bewilligungen, Gebühren Statik Wasch Hof	48'000 25'000 3'000 20'000		
52	Muster, Modelle, Vervielfältigungen, Dokumentation GP Statik Wasch Hof	24'000 8'000 8'000 8'000	24'754.90 24'754.90	17'567.85 17'567.85
524	Vervielfältigungen, Plankopien GP		14'754.90	7'567.85
525	Dokumentation GP		10'000.00	10'000.00
53	Versicherungen GP Statik Wasch Hof	9'000 3'000 3'000 3'000	4'780.10 4'780.10	4'743.60 4'743.60
531	Bauzeitversicherungen GP		180.10	180.10

Detailausdruck inkl. MWST

BKP	Bezeichnung	KV-Rev.	Vertrag	Rechnung
	Objekt/Auftrag/Unt.			
532	Spezialversicherungen GP		4'600.00	4'563.50
55	Fundraising GP	80'000 80'000		
558	Projektleitung, Projektbegleitung GP	80'000		
56	Uebrige Baunebenkosten GP Statik	300'000 300'000	6'200.00 6'200.00	6'200.00 6'200.00
566	Grundsteinlegung, Aufrichte, Einweihung GP		6'200.00	6'200.00
569	Baukosten 1. Etappe Statik	300'000		
57	Mehrwertsteuer (MWST) GP			
570	Rückerstattung (MWST) GP			
58	Uebergangskonten für Rückstellungen und Reserven GP			
583	Reserven für Unvorhergesehenes GP			
6	Reserve GP			
9	Ausstattung GP Statik	71'000 71'000	21'622.05 19'370.75 2'251.30	21'100.55 18'849.25 2'251.30
90	Möbel GP	36'000 36'000	19'370.75 19'370.75	18'849.25 18'849.25
900	Tische und Stühle Wehgang GP	36'000	19'370.75	18'849.25
91	Beleuchtungskörper GP Statik	35'000 35'000	2'251.30 2'251.30	2'251.30 2'251.30
910	Lampenlieferung GP Statik	35'000 35'000	2'251.30 2'251.30	2'251.30 2'251.30
	PROJEKT TOTAL GP Statik Wasch Hof Total Zahlungen ohne Vertrag TOTAL	2'891'000 406'000 1'592'000 287'000 606'000 2'891'000	3'271'706.30 1'403'124.35 1'868'581.95 (216'843.75) 3'271'706.30	3'412'933.40 1'491'955.30 1'920'978.10 3'412'933.40



Wasserschloss_Hagenwil_Aussen_o45.jpg / Foto: Lukas Fleischer Weinfeldern